

Übung im Bürgerlichen Recht für Fortgeschrittene

1. Besprechungsfall

(mit Lösungshinweisen auf der o.g. Homepage)

In einem großen Freibad, das von B betrieben wird und für das die Besucher eine Eintrittskarte von B kaufen, wird der volljährige A leblos von einem anderen Badegast gefunden und herausgezogen. Der Gast ruft den Bademeister C, der A reanimieren kann. Hinterher wird festgestellt, dass sich A mindestens 5 Minuten unter Wasser befunden haben musste und dass er infolgedessen einen leichten Gehirnschaden erlitten hat. Er muss mehrere Wochen im Krankenhaus verbringen. Deswegen entgehen ihm einige Aufträge, die er aber in seiner Freizeit später nachholen kann. Ferner stellt sich heraus, dass C unmittelbar vor dem Unglücksfall auf seinem Posten mindestens 10 Minuten eingeschlafen war. Allerdings hätte C den Unglücksort von seinem Posten aus gar nicht einsehen können. Wäre der Posten von B korrekt aufgestellt worden, hätte A schon nach ca. 1 Minute aus dem Wasser gezogen werden können und wäre der Gehirnschaden nicht eingetreten. B kann nachweisen, dass er C sorgfältig ausgewählt und überwacht hat. Welche Ansprüche hat A gegen B und C?